

Feuerkogel, 20. / 7. 85

Lieber Thom!

Seine Karte hat mich bereits in
 Salzburg erreicht - bei Steinbocher,
 wo es ausgereichnet war. Der Besitzer
 (Schwöll, ein Vetter des Oberlehrers
 Schwöll, der einigemal in der Schul-
 reform geschrieben hat u. der mich
 auch sofort aufsuchte, als er hörte,
 daß ich in Salzburg bin), also der
 Besitzer erzählte mir manche hübsche
 Dinge von der Mildenburg, Jamnigo,
 Rich. Strauß u. a., die oft zu ihm kommen,
 köstlich - alles aus der Perspektive
 des Gastwirts!

Mit bin ich bereits auf 1600 m,

ganz herrlich, kühle Luft, keine Sonne
am Blick über Fackstein, Totes Gebirge
und 4 Seen! So ruhig ist es hier, das
einer die Ohren davon wehtun. Der
Autolärm fehlt hier vollständig, was
bisher bei Stenlechem nicht der Fall war.

Du willst wissen, was ich treibe?
Die Haupttrache Bieder, das ich mit
Humor meine Schwermur trage
die überall mit mir gehen und die
ich nur mit Harbinger dämpfen
kann. Vielleicht helfen mir die
ästhetischen Bauernbrüder im Friseur.
Man hofft halt! Außer dieser meiner
Hauptbeschäftigung tu ich gar nichts.
Viel hatte ich mir vorgenommen: fernsehen,
Malen, Photographieren, Kouponieren,

unser Schreiben war nicht geplant, ich habe
noch in Wien alle 3 Festkräften, die wir
zur Verfügung stehen, einzureihen veranlaßt.
Das einzige, was ich tun muß ist: Mädchen-
bücher lesen (8 Bände weitgenommen)
u. besprechen. Aber ich hoffe auch darüber
einen größeren Aufsatz über die Jugend-
Literatur der letzten 2-3 Jahre zu schreiben,
damit ich mich nicht in Einzelbesprechungen
verzetteln muß; schließlich merkt man doch
einen gemeinsamen Grundzug, der wohl mehr
negativ ist.

Trüffel tramiert wir auf Bräune,
Creme, Stieföl u. co. sind stets in Verwendung.
Jede größere Abgabe wird mit Schimpfnasen
belegt.

Ich fühle mich bis auf den einen starken
Krankheit hier recht wohl u. ich hoffe, daß
die Faulheit u. Schlafmütze zur Akklimati-
sierung gehören. Schließlich habe ich ja auch

im Vorjahr, der Aspirin meine Hauptnahrung
war - ein denselben Geist wie keine Marburg -
eine ganze Menge Kocypasert. Wir werden
sie sehen.

Ich habe Dich in Wien am 8., 9. u. 10. Juli
angerufen, doch warest Du schon fort, ob-
wohl wir ausgemacht hatten, das Oberjunge
aufbricht, der zuerst wegfährt. Hast
wahrscheinlich vergessen?

Von meinem Fenster aus sehe ich die
Dachterkanten bis Ebene hinunterfahren,
sehe ganz Ebene wie auf einem Stadtplan
den Traunsee mit Traunstein (in gleicher
Höhe) u. die Kette der Tauern darüber u.
viel, viel höher, hell u. blau! Die
Lage hier gleicht ganz dem Raxplateau
nach Vegetation (nur Latschen u. Alpen-
pflanzen) u. Klima. Ich gedanke etwa
3 Wochen hier zu bleiben, vielleicht kommt
Du mir noch schreiben!

Beste grüße von mir allen von Deiner

L. Frau u. Dich Dein Lina